



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

37. Die Burgruine Anebos.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

Winter brachte jedoch den Thurm seinem Untergange näher als je, als die in der frisch aufgetragenen Erde enthaltene Seuchtigkeit gefror und einen gewaltigen Sprung in dem neuen und alten Mauerwerke verursachte. Das genannte Gewölbe wurde deshalb wieder entfernt und an seine Stelle der heutige leicht construirte, flache, hölzerne Dachstuhl mit Zinkverkleidung gesetzt. Eine i. J. 1869 stattgehabte zweite Restauration bezweckte die Ausmauerung und das Verfugen schadhafter Stellen im Mauerwerk sowie das Einlegen mehrerer eiserner Schlaudern. Im Jahre 1872 wurden die Lichtöffnungen im Erdgeschosse sowie im I. Obergeschosse des Hauptthurmes mit zum Theil gemalten Fenstern versehen; im Jahre 1880 wurde, wie bereits erwähnt, der Brunnenthurm renovirt, der darin befindliche Brunnenschacht wieder ausgegraben und das den Brunnenthurm mit dem Burgplateau verbindende Gewölbe auf Grund der vorhandenen Ueberreste wieder erneuert. Bis heute sind für die bauliche Unterhaltung des Trifels, welcher bayerisches Staatseigenthum ist, von Seiten des Trifelsvereines M. 13500.— aufgewendet worden. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn diesem strebsamen Vereine bald größere Mittel zur Verfügung gestellt würden, damit dringend nothwendige Reparaturarbeiten ausgeführt und die oberen Räume des Hauptthurmes bequemer zugänglich gemacht würden. Die Obhut über den Trifels hat der Trifelsverein einem Burgwart übertragen, welcher auch für kalte Küche und Getränke Sorge trägt.



### 37. Die Burgruine Aneboz.



Diese bereits in der vorhergehenden Nummer erwähnte Burg war jedenfalls klein, vielleicht gar nur ein Thurm auf dem Selsen des beschriebenen zweiten Bergrückens nebst einem oder mehreren Gebäuden am Fuße des Selsens. Von Mauerwerk ist fast keine Spur mehr vorhanden; an der erwähnten Südseite des Selsens befinden sich einige in denselben eingehauene Stufen und mehrere Löcher, in welchen die Balken der ringsum sich anreihenden Räume ihren Haltpunkt hatten. An der Entstehung des Namens Aneboz hat sich der menschliche Forschergeist vielfach geübt und hierin die Worte Annabos (Annahügel) bezw. Aneboz (Ambos) herauszulesen versucht; Bestimmtes liegt nicht vor.

Von der Familie, welcher von Seiten des Reiches die Aufsicht und die Wohnung in der Burg gegeben war und die sich davon den Namen beigelegt hat, sind nur spärliche Nachrichten vorhanden, speciell aus den Jahren 1194 bis 1249.

Die Burg selbst wird vom Ende des XIII. Jahrhunderts ab nicht mehr erwähnt, muß also in Folge widriger Ereignisse bereits damals eingegangen sein.

Näheres bei Lehmann.

